



Zentralinstitut für
Seelische Gesundheit
Forschung
als öffentliches Recht



UNIVERSITÄT
HEIDELBERG
ZUKUNFT
SEIT 1386



JUSTUS-LIEBIG-
UNIVERSITÄT
GIESSEN



Institut für
Gerontologie
der Universität Heidelberg

Interdisziplinäres Forschungsverbundprojekt

„Sexueller Missbrauch an Minderjährigen durch katholische Priester, Diakone und männliche Ordensangehörige im Bereich der Deutschen Bischofskonferenz“



Mitglieder des Forschungskonsortiums

Zentralinstitut für Seelische Gesundheit, Mannheim

Prof. Dr. Harald Dreßing (Verbundkoordinator) und Prof. Dr. Hans-Joachim Salize

Institut für Kriminologie der Universität Heidelberg

Prof. Dr. Dieter Dölling und Prof. Dr. Dieter Hermann

Professur für Kriminologie, Jugendstrafrecht und Strafvollzug, Universität Gießen

Prof. Dr. Britta Bannenberg

Institut für Gerontologie der Universität Heidelberg

Prof. Dr. Dr. h.c. Andreas Kruse und Prof. Dr. Eric Schmitt



Teilprojekte:

1. Qualitative Erfassung der Datenlage und Datenhaltungspraktiken hinsichtlich Fälle sexuellen Missbrauchs an Minderjährigen durch katholische Priester, Diakone und männliche Ordensangehörige im Bereich der Deutschen Bischofskonferenz
2. Qualitative biografische Analyse in Form von Interviews mit Tätern und Opfern
3. Institutionenvergleich
4. Analyse von Präventionsaspekten
5. Sekundäranalyse von nationalen und internationalen empirischen Befunden und Studienergebnissen-methodenkritische Metaanalyse
6. Quantitative Analyse von Personalakten



Zentralinstitut für
Seelische Gesundheit
Zukunft
als öffentlichen Rechts



UNIVERSITÄT
HEIDELBERG
ZUKUNFT
SEIT 1386



JUSTUS-LIEBIG-
UNIVERSITÄT
GIESSEN



Institut für
Gerontologie
der Universität Heidelberg

| Jahr | 2014 | 2015 | | 2016 | | 2017 | |
|--|------|------|------|------|------|------|------|
| Monate | 7-12 | 1-6 | 7-12 | 1-6 | 7-12 | 1-6 | 7-12 |
| Teilprojekt 1 | | | | | | | |
| Fragebogenerstellung | ■ | | | | | | |
| Erhebung | | ■ | | | | | |
| Nacherfassung in Diözesen | | | ■ | ■ | | | |
| Auswertung Fragebogen | | | ■ | ■ | | | |
| Teilprojekt 2 | | | | | | | |
| Telefonhotline, Beratung | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ |
| Interviews mit Opfern | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ |
| Interviews mit Tätern | | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ |
| Auswertung der Interviews | | | | ■ | ■ | ■ | ■ |
| Kommunikative Validierung | | | | | | ■ | ■ |
| Teilprojekt 3: | | | | | | | |
| Auswahl der Akten | | ■ | | | | | |
| Erstellung Aktenerhebungsplan | | ■ | | | | | |
| Erhebung und Dateneingabe | | | ■ | ■ | ■ | | |
| Auswertung | | | | | ■ | | |
| Teilprojekt 4 | | | | | | | |
| Datenauswertung im Hinblick auf die Prävention | | | | | | ■ | ■ |
| Workshop | | | | | | ■ | ■ |
| Optimierung der präventionsmaßnahmen | | | | | | ■ | ■ |
| Teilprojekt 5 | | | | | | | |
| Erhebungsbogen Literatur | ■ | | | | | | |
| Erhebung | | ■ | ■ | ■ | ■ | | |
| Eingabe und Analyse | | | ■ | ■ | ■ | | |
| Teilprojekt 6 | | | | | | | |
| Stichprobendefinition | | | ■ | ■ | | | |
| Screening Personalakten | | | | ■ | ■ | | |
| Auswertung Screening | | | | | ■ | ■ | ■ |
| Gesamtanalyse (P1-P5) | | | | | | ■ | ■ |



Zentralinstitut für
Seelische Gesundheit
Zukunft
aus öffentlichen Mitteln



UNIVERSITÄT
HEIDELBERG
ZUKUNFT
SEIT 1386



JUSTUS-LIEBIG-
UNIVERSITÄT
GIESSEN



Institut für
Gerontologie
der Universität Heidelberg

Qualitative Erfassung der Datenlage

- Beschreibung des Vorhandenseins und der Menge sowie der Verfügbarkeit und der Qualität von potenziell problemrelevantem Datenmaterial (Personalakten) sowie der Aktenführung in den Diözesen
- Exploration der administrativen und/oder informellen Umgangspraktiken mit Missbrauchsfällen und deren Dokumentation



Zentralinstitut für
Seelische Gesundheit
Zukunft
als öffentliches Institut



UNIVERSITÄT
HEIDELBERG
ZUKUNFT
SEIT 1386



JUSTUS-LIEBIG-
UNIVERSITÄT
GIESSEN



Institut für
Gerontologie
der Universität Heidelberg

Quantitative Analyse von Personalakten

- Auswertung der Personalakten (Fälle werden aus datenschutzrechtlichen Gründen durch Mitarbeiter der Kirche herausgesucht)
- Analysezeitraum in 9 Bistümern ab 1945
- Analysezeitraum in 18 Bistümern ab 2000



Zentralinstitut für
Seelische Gesundheit
Zukunft
als öffentliches Recht



UNIVERSITÄT
HEIDELBERG
ZUKUNFT
SEIT 1386



JUSTUS-LIEBIG-
UNIVERSITÄT
GIESSEN



Institut für
Gerontologie
der Universität Heidelberg

Teilprojekt Institutionenvergleich:

Fragestellung: Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede bestehen bei sexuellen Missbrauchsdelikten in der katholischen Kirche und in anderen Institutionen?

Methode: Auswertung von Strafakten anhand von Leitfäden



Zentralinstitut für
Seelische Gesundheit
Zukunft
als öffentliches Recht



UNIVERSITÄT
HEIDELBERG
ZUKUNFT
SEIT 1386



JUSTUS-LIEBIG-
UNIVERSITÄT
GIESSEN



Institut für
Gerontologie
der Universität Heidelberg

Teilprojekt Analyse von Präventionsaspekten:

Fragestellung: Welche Hinweise auf die Ausgestaltung einer wirksamen Prävention ergeben sich aus den Aktenanalysen und Interviews und wie können diese Hinweise in der Praxis der Prävention umgesetzt werden?

Methode: Datenauswertung auch unter dem Präventionsaspekt
Abgleich mit vorhandenen Präventionsprogrammen
Workshop mit den Präventionsbeauftragten der katholischen Kirche



Zentralinstitut für
Seelische Gesundheit
Zukunft
als öffentliches Recht



UNIVERSITÄT
HEIDELBERG
ZUKUNFT
SEIT 1386



JUSTUS-LIEBIG-
UNIVERSITÄT
GIESSEN



Institut für
Gerontologie
der Universität Heidelberg

Teilprojekt Sekundäranalyse bereits vorhandener Untersuchungen:

Fragestellung: Welche empirischen Befunde wurden bisher über sexuelle Missbrauchstaten in Institutionen erhoben?

Methode: Auswertung der vorhandenen nationalen und internationalen Untersuchungen anhand eines Leitfadens zu Methoden und Befunden



Zentralinstitut für
Seelische Gesundheit
Zukunft
aus altherlichem Rechts



UNIVERSITÄT
HEIDELBERG
ZUKUNFT
SEIT 1386



JUSTUS-LIEBIG-
UNIVERSITÄT
GIESSEN



Institut für
Gerontologie
der Universität Heidelberg

Teilprojekt Qualitative biografische Analyse in Form von Interviews mit Tätern und Opfern

Erfassung psychologischer Merkmale über den Lebenslauf

- Daseinsthemen; Daseinstechniken
- Subjektiv bedeutsame Ereignisse, Personen und Erlebnisse im Lebenslauf
- Stimmigkeits- und Sinnerleben; Zukunfts- und Lebensperspektive
- Bedrohungs- und Untergangserleben

Teilprojekt Qualitative biografische Analyse in Form von Interviews mit Tätern und Opfern

Erfassung des psychologischen Kontextes der Tat

- Beziehungsgeschichte aus der Sicht des Opfers und des Täters
- Tat aus der Sicht des Opfers und des Täters
- Subjektive Deutung möglicher Ursachen dafür, zum Opfer bzw. zum Täter geworden zu sein
- In Anspruch genommene persönliche und professionelle Hilfe
- Erleben von Schuld und Reue; Bereitschaft zur Vergebung

Teilprojekt Qualitative biografische Analyse in Form von Interviews mit Tätern und Opfern

Voraussetzungen für das Gelingen dieses Teilprojekts

- Angemessenheit des Aufrufs und der Werbung für die Studienteilnahme.
- Repräsentation der verschiedenen Opfer- und der verschiedenen Tätergruppen im biografischen Analyseteil der Studie.
- Partizipation der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Studie an der Instrumentenentwicklung und der Interpretation einzelner Studienergebnisse

Stichprobe dieses Teilprojekts

- Opfer-Täter-Konstellationen in verschiedenen Bereichen / Institutionen
- N= 100 Opfer; N= 70 Täter (Mindestzahl)